

Rechte organisieren Demo in Neumünster: "Mehr Sicherheit für unsere Kinder. Deutsches Recht vor EU-Recht"

Es war am 8. September bereits das zweite Mal innerhalb weniger Tage, dass eine Demonstration gegen den Sexualstraftäter in Neumünster stattgefunden hat. Diese Demo war im Gegensatz zur ersten angemeldet und genehmigt.

Das "Bündnis gegen Rechts" in Neumünster hatte bereits in der letzten Woche diskutiert, wie wir uns verhalten, wenn die extreme Rechte im Raum Neumünster die Debatte über den zur Zeit in NMS wohnenden 72jährigen Sexualstraftäter ebenso instrumentalisiert wie im März diesen Jahres in Leck: <http://www.ndr.de/regional/schleswig-holstein/leck101.html>

Unsere Befürchtungen waren leider nicht übertrieben. Auf der Homepage der NPD Schleswig-Holstein kann man Lesen: "Gefährlicher Sexualstraftäter in Neumünster auf freiem Fuß - Wir wollen keine Sexualstraftäter in unserem Dorf. ...Muss erst etwas passieren? Viele Eltern sind, trotz der polizeilichen Überwachung, besorgt und wollen ihre Kinder zukünftig nicht mehr alleine auf dem Spielplatz spielen lassen. Unglaublich, diese kranke liberale Gesellschaft stellt das Persönlichkeitsrecht Einzelner über den Schutz der Allgemeinheit und macht sich so mitschuldig an möglichen Straftaten....."

Am 7. September wurde bestätigt, dass eine Frau eine Demonstration angemeldet hat (ihr Mann ist wegen seiner Nähe zur rechten Szene bekannt). Die genehmigte Demonstration fand von 11 bis 12:30 Uhr statt und endete mit einer Kundgebung vor dem Rathaus Neumünster. Antifaschisten, darunter auch Angelika Beer, waren vor Ort um die Geschehnisse zu beobachten. Auf eine Gegendemo wurde bewusst verzichtet Gleichwohl wurden Flugblätter vom Bündnis gegen Rechts und der Antifa verteilt. Es sammelten sich ca. 210 Menschen -viele davon aus der rechten Szene bekannt. Es beteiligten sich viele Frauen mit Kindern und auch einige Migrantinnen.

Die Polizei hat sowohl die Personalien einiger verummter Antifas als auch der Demo-Ordner aufgenommen. Die gehaltenen Reden (Hauptredner Mark Proch) waren so gut wie 1 zu 1 Übertragungen aus dem NPD Schulungsmaterial. Dabei wurde peinlichst auf jegliche Gewaltaufforderung (Lynchjustiz) verzichtet. Allerdings wurden „die Politiker“ gebrandmarkt und eine Demonstration vor dem Kieler Landtag in Aussicht gestellt.

Angelika Beer wird sich aktiv beteiligen, um - gerade auch im Hinblick auf die Kommunalwahl im Mai 2013 - über die Strategie und Instrumentalisierung durch Rechtsextreme aufzuklären. Dabei ist klar:

- Die Sorgen der Bevölkerung - und gerade auch der Eltern - müssen ernst genommen werden.
- Die Unabhängigkeit der Justiz muss gewahrt bleiben
- Wir brauchen eine breit getragene Aufklärungskampagne über die Strategie der extremen Rechten, die als harmlose bzw. besorgte Bürger getarnt versuchen, ihre menschenverachtende Ideologie mit einer Anti-Europa Kampagne und dem scheinbar „guten Nachbarn von Nebenan“ zu verharmlosen.

Das nächste Treffen des Bündnis gegen Rechts Neumünster ist für den 20. September zur Vorbereitung des Aktionstages am 29. September gegen den Club 88 geplant.

Link zu KN vom 8. September 2012: <http://www.kn-online.de/Lokales/Neumuenster/Erneut-Demo-gegen-Sextaeter>

SHZ 8.09.: [http://www.shz.de/nachrichten/lokales/holsteinischer-courier/artikeldetails/artikel/sextaeter-will-nach-spanien-auswandern.html?tx_ttnews\[backPid\]=111&cHash=a4e456bc17863614095d44d64b7d8658](http://www.shz.de/nachrichten/lokales/holsteinischer-courier/artikeldetails/artikel/sextaeter-will-nach-spanien-auswandern.html?tx_ttnews[backPid]=111&cHash=a4e456bc17863614095d44d64b7d8658)

Bericht KN 6.09. Richter wehren sich gegen Einmischung: <http://www.kn-online.de/Lokales/Neumuenster/Streit-um-Sextaeter-Ueberwachung>